

„Es ist uns nicht gleichgültig, mit welchen Reifen wir ins Jahr 2000 rollen“, versicherte Genosse Dr. Bormann auf der feierlichen Inbetriebnahme des Reifenprüfstandes am 10. April 1986. Damit lösten Wissenschaftler, Arbeiter des Werkstattkollektivs, Studenten und Praxispartner eine Verpflichtung ein, die sie sich anlässlich des XI. Parteitag der SED gestellt hatten. Mit der Inbetriebnahme des Rolltisch-Reifenprüfstandes legten sie vor dem Parteitagdelegierten und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, Rechenschaft ab über Geleistetes.

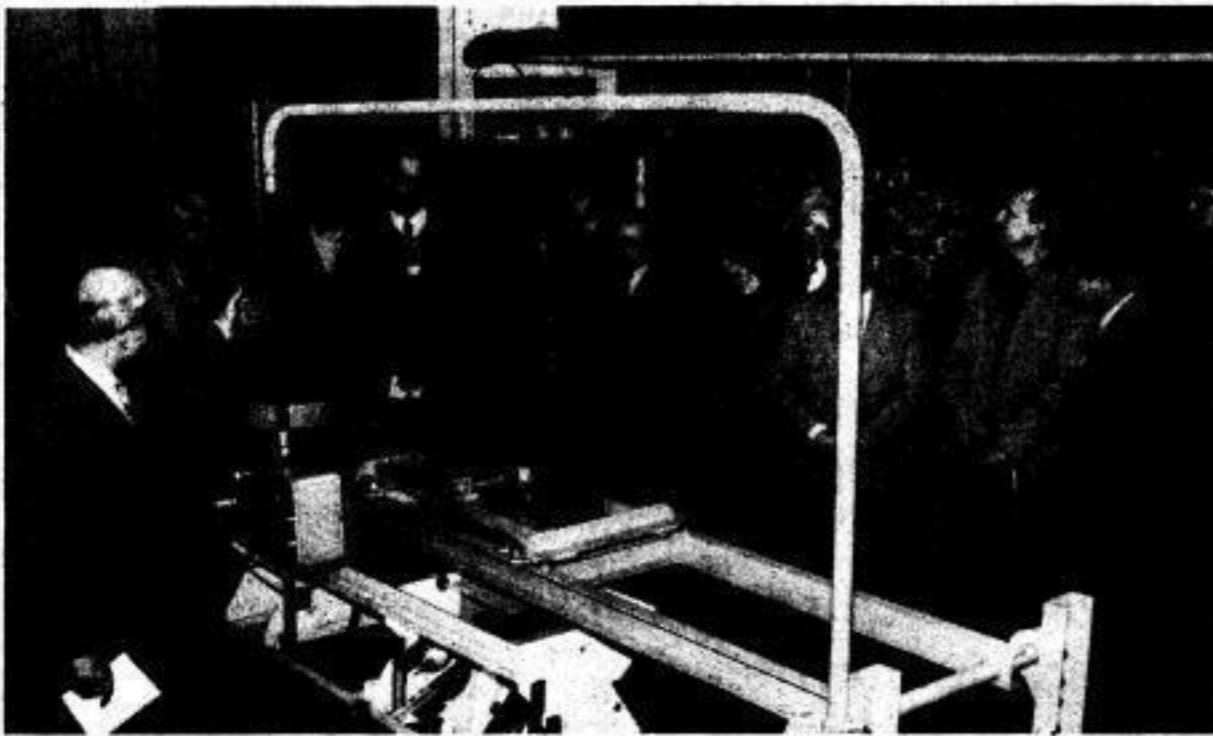
Als Gäste herzlich begrüßt wurden Werkdirektor Dr. Gumpert, Forschungsdirektor Dr. Paech, der stellvertretende Parteisekretär Lämmel sowie weitere Mitarbeiter der Forschungsabteilung aus dem Reifenwerk Riesa; Praxispartner aus dem Motorradwerk Zschopau und dem Berliner Reifenwerk, Mitarbeiter des ASMW und der SQI sowie Partner von der TH Karl-Marx-Stadt. Das unterstrich die große Bedeutung dieser eingelösten Parteitagungsverpflichtung, die ein Beitrag ist für die Industrie, für die Stärkung unserer Wirtschaft und damit unserer Republik und des Friedens. Dem Reifen weitere „Unarten abzugewöhnen“, d. h. seine Gebrauchseigenschaften zu erhöhen, ist erklärtes Ziel der Gruppe Reifenforschung. Wesentlichen Anteil am Ergebnis haben auch die FDJ-Studenten Faltz und Dannenberg aus der Seminargruppe 82/16/06, die im April 1985 im Rahmen des Konstruktionsbelegs mit ersten Strichen zur Entwicklung des Reifenprüfstandes begannen.

Den Dank für die außerordentlich große Einsatzbereitschaft des Werkstattkollektivs und für die sehr kameradschaftliche Zusammenarbeit von Studenten, Arbeitern und Wissenschaftlern verband Genosse Bormann mit der Feststellung, daß es immer die politische Motivation war, unsere ökonomische Kraft zu erhöhen, die alle Beteiligten beflügelte. Diese Aktivität spiegelte sehr konkret die Einheit von Wort und Tat wider. Volkswirtschaftlich Bedeutsames auf den Tisch des Parteitages zu legen, war Anliegen des ganzen Kollektivs.

Wissend, daß Reifen ein sehr wichtiges Konsum- und Exportgut sind, versicherte Dr. Bormann – auch als APO-Sekretär –, daß jetzt mit gleichem Elan an der Weiterentwicklung des Prüfstandes gearbeitet wird. Es gilt, noch näher hineinzuweisen in die Geheimnisse der Reifenaufstandsfläche.

Die Industriepartner, so vom Reifenwerk Riesa und vom Berliner Reifenwerk, überbrachten herzliche Grüße und bekundeten ihr großes Interesse an weiterer gemeinsamer Forschungsarbeit. Zwei Werkleiterbriefe spiegeln die hohe Wertschätzung der Leistung des TU-Kollektivs wider.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung dankte für die guten Leistungen, die sich würdig einreihen in die große Anzahl hervorragender Ergebnisse, die unsere Universität auf den Tisch des XI. Parteitages legte. „Eine moderne Meß- und Prüftechnik steht der TU gut zu Gesicht“, sagte Genosse Vogt und verwies darauf, daß bessere und langlebigere Reifen wie alle anderen Forschungsergebnisse letztendlich dem Wohl des Volkes dienen. – Und auch das war Bestandteil der feierlichen Prüfstandsübergabe: Diplom-Ingenieur Manfred Thomas, wesentlich beteiligt an der Reifenforschung, erhielt aus den Händen des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung seine Kandidatenkarte als Genosse der Partei der Arbeiterklasse.



Genosse Dr. Bormann erläuterte Funktionsweise und Nutzen des Reifenprüfstandes.

Fotos: Gerlach



In einem Jahr von der Konstruktion bis zur Funktionstüchtigkeit

Die Konstruktion und Fertigung des neuen Reifenprüfstandes, der anlässlich der Rechenschaftslegung der Gruppe „Reifenforschung“ zu Ehren des XI. Parteitages der SED in Betrieb genommen wurde, ist der kontinuierlichen, schöpferischen und initiativreichen Arbeit eines Kollektivs am Bereich Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge der Sektion 16, gebildet aus Wissenschaftlern, Arbeitern und Studenten, zu danken. Hervorhebenswert halte ich, daß es gelungen ist, dieses Vorhaben als Parteitagungsverpflichtung innerhalb eines Jahres von der Konstruktion bis zur Funktionstüchtigkeit zu realisieren.

Mit großem Engagement betreuten Dr. sc. techn. Bormann (TU Dresden) und Dr.-Ing. Augsburg (VEB Reifenwerk Riesa) den Konstruktionsbeleg der Studenten Faltz und Dannenberg der SG 82/16/06. Sie erarbeiteten die Konzeption des Prüfstandes sowie einen Zeichnungssatz, der als Grundlage für die beginnende Fertigung diente. Ein nicht immer leicht zu bewältigender Kompromiß war, daß die Konstruktion von Einzelteilen und die Fertigung des Prüfstandes z.T. parallel liefen. Viele Randbedingungen konnten aber so noch besser berücksichtigt werden.

Den Hauptanteil an der Realisierung der Konstruktion trugen die Kollegen un-

seres Werkstattbereiches. Sie bekannten sich zu einem festen Termin der Fertigstellung, den sie durch eigenverantwortliche und zielstrebige Arbeit gehalten haben. Kollege Kohlar zum Beispiel zeigte große Einsatzbereitschaft bei der mechanischen Fertigung und der Montage des Prüfstandes. Durch schöpferische Arbeit zeichnete sich auch Kollege Stahnke aus, der die gesamte Elektroinstallation konzipierte und realisierte. Von beiden Kollegen floßen viele gute Gedanken mit in den Prüfstandaufbau ein. Der Werkstattmeister, Kollege Adam, verstand es ausgezeichnet, die termingerechte Fertigstellung des Prüfstandes durch die Einbeziehung vieler Kollegen zu unterstützen. Besondere Initiativen, von der Konstruktion bis hin zur Endmontage, zeigten Dr. sc. techn. Bormann und Dr.-Ing. Augsburg, die auch erfolgreich die Koordinierung der unterschiedlichsten Arbeiten bewältigten.

Die Erfüllung dieser Parteitagungsverpflichtung war eine Bewährungsprobe für das ganze Kollektiv. So entstand ein moderner Reifenprüfstand, der die experimentelle Basis für gegenwärtige und künftige Forschungsaufgaben aus der Industrie wesentlich bereichert.

Manfred Thomas, wissensch. Assistent am Bereich Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge

Die Meßeinrichtungen zur Reifenforschung wurden in den letzten fünf Jahren entwickelt und hergestellt bzw. grundlegend modernisiert. Nirgendwo in der DDR existiert ein derartig umfangreiches Potential für wissenschaftliche Arbeiten am Reifen wie am Bereich Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik. Die Weiterentwicklung der Theorie und die angewandte Forschung zur Verbesserung der Gebrauchseigenschaften, besonders der Fahrsicherheit, bedeutet eine wichtige Unterstützung der Reifen- und Fahrzeugindustrie. Mit moderner Prüftechnik bei der Konzentration auf Pkw- und Kradreifen wird der Bereich Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge auch in Zukunft ein attraktiver Partner der Industrie sein.

wir für dieses Erzeugnis eine Goldmedaille erhalten. In diesem Jahr wird ein neuentwickelter M+S-Stahlgürtelreifen in die Produktion gehen, mit dem wir in den Winterereignissen Kraftschluß bei Schnee und Eis das fortgeschrittene internationale Niveau mitbestimmen.

Die Ergebnisse der Arbeit, insbesondere der Gruppe Reifenforschung haben mit dazu beigetragen, daß wir z. B. im Jahre 1985 einen Gütezeichen-Q-Anteil von 59,3 % in unserer Produktion und einen Erneuerungsgrad von 36,9 % realisieren konnten. Diese Entwicklung wird stabil weitergeführt. In diese Aktivitäten reißen sich in Erfüllung der Verpflichtung zu Ehren des XI. Parteitages die Entwicklung, der Bau und die Inbetriebnahme des neuen Rolltischprüfstandes würdig ein. Viel Fleiß, Elan und Engagement waren dabei erforderlich.

Weiterhin werden wir uns im Rahmen der Forschungsaufgaben an der Ausstattung der Prüfstände mit Meßtechnik und Mikroelektronik beteiligen. Durch den Aufbau des Rolltischprüfstandes, die Modernisierung des Reifenprüfstandes, die Verbesserung des komplexen Meßverfahrens zur Modellreifenuntersuchung und das Meßlabor für den Fahrversuch mit 5-Komponenten-Meßnabe wurden Voraussetzungen geschaffen, um die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Pkw-Reifenforschung zu intensivieren und zu vertiefen.

Abschließend möchte ich meinen herzlichen Dank für die geleistete umfangreiche wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Reifenforschung aussprechen und den Wunsch äußern, daß dieses Potential auch weiterhin mit höchstem Nutzeffekt bei der Entwicklung der Pkw-Reifen und damit zum Nutzen unserer Volkswirtschaft zur Anwendung kommt.



Manfred Thomas, Mitglied der Gruppe Reifenforschung, erhielt von Genossen Dr. Vogt Kandidatenkarte und Glückwünsche zur Aufnahme in die SED.

FDJ-Gruppe 83/16/03:

„Meine Tat für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages“

Alle FDJ-Gruppen sind aufgerufen, sich im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ neue Ziele zu stellen

Ausgehend von der Abrechnung unseres Kampfprogramms im „Ernst-Thälmann-Auftrag der FDJ“ und der erfolgreichen Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ übernehmen wir innerhalb des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ folgende Verpflichtungen:

- alle Kraft für die effektive Auslastung der Studienzzeit
- weitere Verbesserung der Praxisbezogenheit der Ausbildung
- Intensivierung der Ausbildung an der modernen Rechentechnik
- Fortführung der Initiative „Testate zum XI.“ im Rahmen des Fachstudiums.

Dazu werden wir unter der Devise „Meine Tat für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“ abrechenbare persönliche Leistungsaufträge übernehmen. Die Dokumente des XI. Parteitages der SED, insbesondere der Bericht des ZK und die Direktive zum Fünfjahresplan werden wir gründlich studieren und dazu alle das Abzeichen für gutes Wissen erwerben.

Im Rahmen der FDJ-Kontrollpostenaktion wollen wir eine Einschätzung der einzelnen Lehrveranstaltungen erarbeiten, um dadurch unseren Beitrag zur Erhöhung ihrer Qualität zu leisten. Diese Einschätzung übergeben wir unserer Sektionsleitung und machen so von unserem Recht zur Mitgestaltung des Studiums Gebrauch.

Die „Testat“-Aktion werden wir bis zur Studentenkonzferenz 1987 weiterführen und insbesondere zur Auswertung der Leistungen im Ingenieurpraktikum benutzen. Zu dessen Vorbereitung wurden uns praxisbezogene Aufgaben im Rahmen des Kleinen Belegs erteilt. Die in diesen Konstruktionsbelegen enthaltenen Aufgabenstellungen führen wir zur praktischen Lösung und Anwendung. Eine Kommission unserer SG wird das 7. Semester an der Hochschule in Rostow (Don) absolvieren. Dort als FDJler aufzutreten, das ist Freundschaft zur Sowjetunion in Aktion.

Unsere Seminargruppe übernimmt die Betreuung des Rechnerkabinetts der Sektion 16 im Wohnheim und sorgt dort für Ordnung und Sicherheit sowie für die Einweisung an der Rechentechnik. Wir beteiligen uns an der Erarbeitung einer Standard-Programmbibliothek zu den Kleinrechnern, drei Kommissionen erwerben zusätzliches Wissen im Rahmen einer Sonderlehrveranstaltung zu CAD-Lösungen. Eine weitere Initiative ist die Teilnahme von Studenten an Austauschpraktika im sozialistischen Ausland. Darüber hinaus werden fünf Jugendfreunde die SG bei einem 3. Einsatz im Studentensommer an der Erdgasgrube würdig vertreten.

Das sind unsere Beiträge zur kontinuierlichen und dynamischen Weiterentwicklung unserer Volkswirtschaft. Wir rufen alle Seminargruppen auf, die vorhandenen Möglichkeiten zur Leistungssteigerung und Verbesserung der Praxisbezogenheit des Studiums kritisch zu überprüfen und eigene Reserven aufzudecken.

Freundschaft!

Leistungsschau feierlich eröffnet



Ein Höhepunkt im Jahr des XI. Parteitages und der Abrechnung des „Ernst-Thälmann-Auftrags der FDJ“ ist die am 14. April 1986 eröffnete Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter. Von insgesamt 118 Exponaten aus dem wissenschaftlichen Studententritt sind 71 als Tafeln bzw. Originalgeräte und Modell ausgestellt. Unser Foto: Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genosse Prof. Gerlach, 1. Prorektor, während des Eröffnungsgangangs. Foto: Gittel

Forschungsstrategie, die weit in die Zukunft reicht

Wenn schon der X. Parteitag unserer Partei zu Recht als Parteitag der Wissenschaft bezeichnet wurde, so verdient dies der XI. Parteitag der SED sicher in verstärktem Maße. Das beginnt mit der tiefgründigen wissenschaftlichen Analyse der gegenwärtigen Situation im internationalen und nationalen Maßstab durch den Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genossen Erich Honecker, und wird in den zahlreichen Feststellungen über die Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft fortgeführt.

Als Hochschullehrer und Vertreter des Wissenschaftsgebietes der Polymeren-Textilchemie begrüße ich besonders die strategischen Orientierungen, die die Dokumente des Parteitages für die Entwicklung auf dem Chemiefaserstoffgebiet geben. Sie zeigen, daß die Wirtschaftspolitik des Parteitages eindeutig auf Maßnahmen zielt, die zum Wohle unseres Volkes wirksam werden. Ich bin stolz darauf, daß wir mit unserem Kollektiv an den vom Parteitag hervorgehobenen Zielstellungen mit der Bearbeitung von zwei Staatsplanthemen aktiv beteiligt sind.

Besonders begrüße ich auch, mit welcher Klarheit und Bestimmtheit die Förderung der Grundlagenforschung als unabdingbare Voraussetzung für die Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik herausgestellt wird. Ich verspreche mir von dem kürzlich mit dem VEB

Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“, Schwarz-Rudolstadt, abgeschlossenen Koordinierungsvertrag, daß wir für diesen Industriezweig gemeinsam eine Forschungsstrategie entwickeln, die volkswirtschaftliche Erfordernisse mit der Wissenschaftsentwicklung in Einklang bringt und damit weit in die Zukunft reicht. Erfreulich finde ich die vom Parteitag als notwendig erkannte und in bedeutendem Umfang vorgesehene Stärkung der materiell-technischen Basis, besonders für die Grundlagenforschung. Damit entspricht der Parteitag den zahlreichen Hinweisen seitens der Wissenschaftler unserer Republik über den Bedarf an Forschungstechnik.

Der Parteitag bestärkt mich auch in meinem Bemühen um die Erhöhung der Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung und Bildung unserer Studenten durch frühzeitige Einbeziehung in unsere Forschungsarbeit. Dieses aktive Engagement unserer Studenten läßt sie im Forschungskollektiv mitemleben, wie wissenschaftsstrategische Konzeptionen, die im interdisziplinären Zusammenwirken auf die Entwicklung neuer Schlüsseltechnologien orientieren, in der täglichen Arbeit umgesetzt werden. Ein solches Erlebnis wird sie befähigen, die vom XI. Parteitag gefaßten Beschlüsse als junge Kader an der Universität oder in der chemischen Industrie in der DDR zu verwirklichen.

NPT Prof. Dr. rez. nat. habil. Werner Berger, Sektion Chemie

Potential von Wissenschaft und Produktion mit höchstem Nutzen für Volkswirtschaft

Aus einem Schreiben des Werkdirektors des Reifenwerkes Riesa, Dr. Gumpert, anlässlich der Inbetriebnahme des Reifenprüfstandes

Seit 1967 besteht zwischen dem BVK der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik und unserem Betrieb eine zielstrebige und kontinuierliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Reifenforschung. Bildete dabei am Anfang die Nutzung des Schräglaufprüfstandes unter Schaffung von Detailerweiterungen das Hauptfeld der Zusammenarbeit, so wurden später zunehmende Aufgaben zur Prüfung wichtiger Reifeneigenschaften und der Vorgänge beim Abrollen des Reifens sowie zur Entwicklung der erforderlichen Prüf- und Meßtechnik gelöst. Dabei finden moderne Verfahren der elektronischen Meßwertfassung und -verarbeitung sowie die Mikroprozessortechnik Anwendung.

Die Vertragsforschungsthemen haben in zunehmendem Maße die Untersuchung konstruktiver, materialseitiger und technologischer Prinzipien mit der Zielrichtung der Verbesserung der Sicherheit, des Gebrauchswertes und der Ökonomie des Konstruktionselements Reifen zum Gegenstand.

Hervorzuheben sind die Ergebnisse der Dissertation und besonders die Arbeiten von Dr. sc. techn. Bormann zur Entwicklung des komplexen Meßverfahrens zur Ermittlung des Kraftschlusses, des Abriebs und der Energieverluste von Protektormischungen. Daneben sind seitens des BVK eine Vielzahl von Beleg-, Praktikums- und Diplomarbeiten für den

VEB Reifenwerk Riesa bearbeitet worden.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß zwischen BVK und Reifenwerk Riesa eine sehr enge Zusammenarbeit entwickelt wurde, die ihren unmittelbaren Niederschlag in einer Palette von Reifeneuentwicklungen gefunden hat, die dem fortgeschrittenen internationalen Niveau entspricht. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß eine ganze Reihe von Ab-

solventen im Reifenwerk Riesa zielstrebig und erfolgreich tätig sind.

Beispielhaft zeigte sich bei der Entwicklung und Produktionseinführung der Reifen der Serie 70, wie wissenschaftliche Ergebnisse aus abgeschlossenen sowie aus noch laufenden Forschungsthemen unmittelbar in die Entwicklung der neuen Reifen einbezogen und so in kürzester Frist praxiswirksam wurden. Auf der Leipziger Herbstmesse 1984 haben